



Zentrales Instrument zur Prävention und Förderung in der Schuleingangsphase -ZIP-

Ablauf



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

- Definition ZIP SEP und erweiterte individuelle Förderung (EIF)
- Theoretischer Hintergrund
- Einführung in den Ablauf und die notwendigen Materialien innerhalb eines Schuljahres
- Zuständigkeiten
- Austausch



Definition ZIP SEP



Definition ZIP SEP

Zentrales Instrument zur Prävention und Förderung in der Schuleingangsphase

(ZIP SEP) - kurz ZIP



Definition ZIP

ZIP...

- **strukturiert** die Förderung in der Schuleingangsphase,
- bietet Hilfen zur **lückenlosen Dokumentation** als Voraussetzung für einen späteren Antrag auf die Eröffnung eines Verfahrens nach AO-SF,
- setzt ein, sobald Auffälligkeiten beim Kind **beobachtet** werden (frühester Zeitpunkt: Schulanmeldung/Eingangsdiagnostik),
- unterstützt Lehrer dabei, Lernschwierigkeiten **frühzeitig zu erkennen**, zu mindern bzw. aufzulösen und soll möglichst verhindern, dass sonderpädagogischer Förderbedarf bei Kindern entsteht,
- **dokumentiert** Lernfortschritte des Kindes,
- **unterstützt die Zusammenarbeit** zwischen Schule, Elternhaus und Kind.

Transparenz – Verbindlichkeit - Entlastung



Erweiterte individuelle Förderung

Erweiterte individuelle Förderung



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

Die erweiterte individuelle Förderung im Verständnis von ZIP-SEP im MK bedeutet, dass Kinder, denen das grundlegende unterrichtliche/schulische Angebot zum **erfolgreichen schulischen Lernen sowie zur weiteren altersentsprechenden Entwicklung** nicht ausreicht, **weitere fördernde Angebote** erhalten.

Diese Angebote gehen **über das übliche Maß an Förderung deutlich hinaus** und werden in einem **Förderplan** beschrieben.

Erweiterte individuelle Förderung



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

Im Sinne einer erweiterten individuellen Förderung wird das lern- und entwicklungsbezogene Handeln aller an der Förderung der Kinder beteiligten Personen ergänzt, mit den Zielen

- eine Ausweitung auf weitere Bereiche (etwa Mathematik, Deutsch, Sprache, Verhalten, aber auch Freizeit, Familie etc.) zu verhindern,
- die Problemsituation in ihrer Intensität abzumildern bzw. eine Verschlechterung zu verhindern sowie
- die Dauer des Bestehens der Problemsituation zu verkürzen.



Theoretischer Hintergrund

Theoretischer Hintergrund



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

**Professionelle
Dimension**

**Pädagogische
und
didaktische
Dimension**

**Rechtliche
Dimension**

Theoretischer Hintergrund



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

Professionelle Dimension

- Die Expertise des multiprofessionellen Teams der Schule wird optimal genutzt.
- Teamstrukturen werden aufgebaut und verstärkt.
- Die Lehrer:innenrolle vor den Eltern wird gestärkt: Teamentscheidung anstatt subjektiver Entscheidung.
- Entscheidungen fußen auf strukturierter, professioneller Beobachtung und / oder Diagnostik.

Theoretischer Hintergrund



Pädagogische und didaktische Dimension

- Lernrückstände werden frühzeitig in den Blick genommen.
- Zielgerichtete Förderung wird ermöglicht durch ganzheitliche Diagnostik.
- Eine veränderte Wahrnehmung der Eltern in Bezug auf Lernrückstände der Kinder findet statt.

Theoretischer Hintergrund



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

Rechtliche Dimension

Die Dokumentation belegt die schulische Förderung, besonders in Bezug auf die Elterninformation.



Ablauf und notwendige Materialien

Ablauf und notwendige Materialien

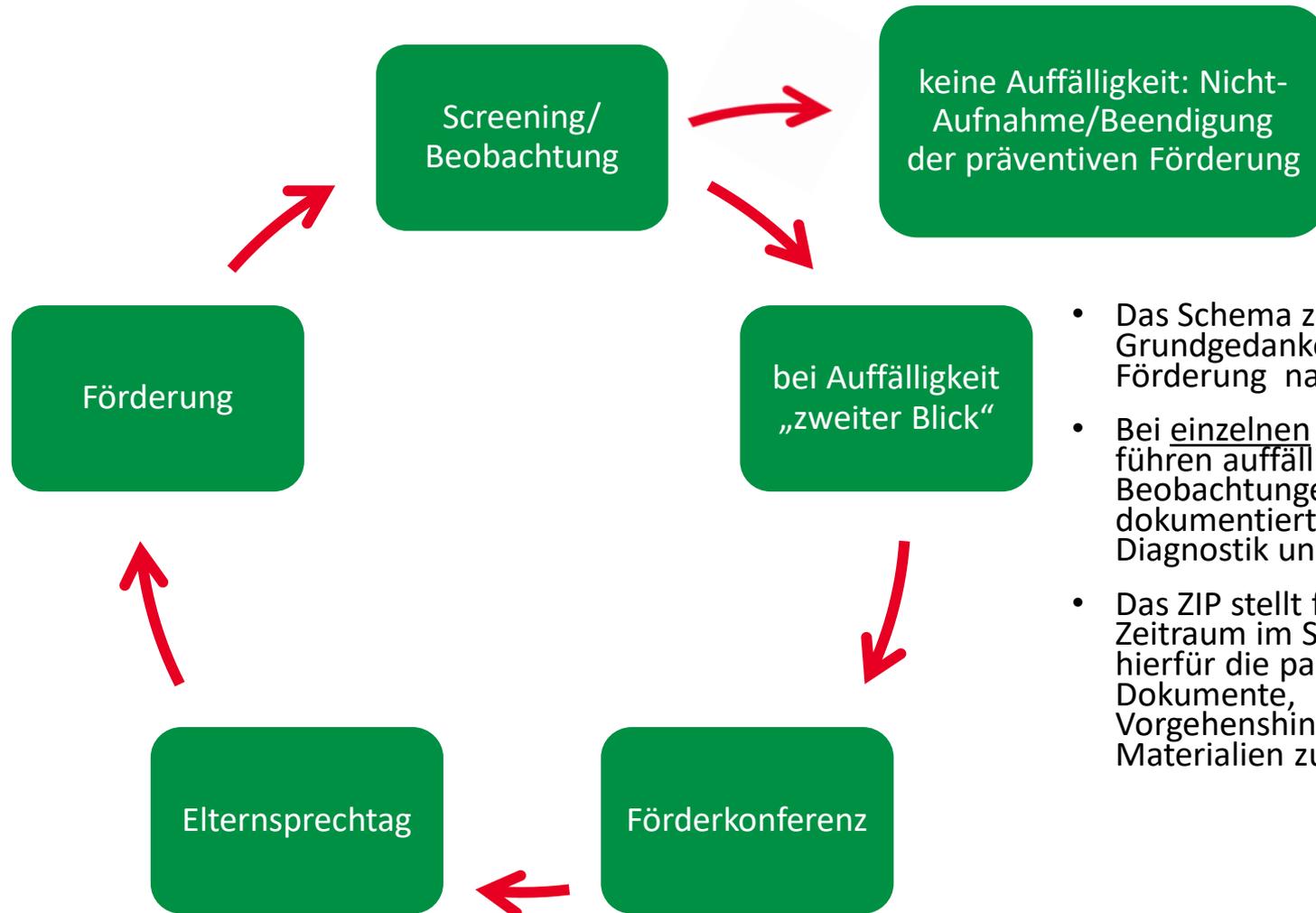


Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

- Materialsammlung online
- Orientierungshilfe Jahresplan
- Verschiedene Angebote für die Diagnostik
- Formulare und Materialien in stetiger Überarbeitung zur Aktualisierung
- Strukturelle und inhaltliche Kopplung an RTI.

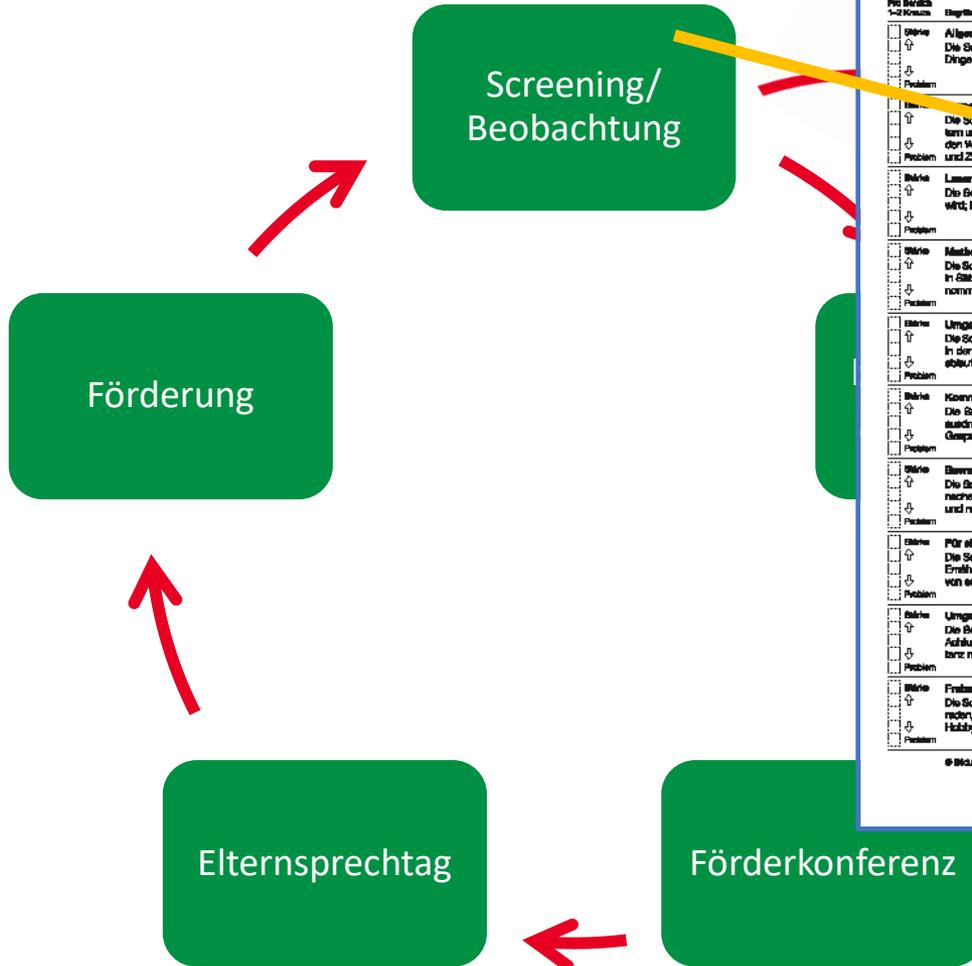


Ablaufschema



- Das Schema zeigt den Grundgedanken der Förderung nach ZIP.
- Bei einzelnen Kindern führen auffällige Beobachtungen zu dokumentierter, fundierter Diagnostik und Förderung.
- Das ZIP stellt für jeden Zeitraum im Schuljahr hierfür die passenden Dokumente, Vorgehenshinweise sowie Materialien zur Verfügung.

Ablaufschema



Persönliche Vorbereitung eines Standortgesprächs Gemeinsames Verstehen und Planen

Schülerin:

Datum Standortgespräch:

Meine Umschreibung der derzeitigen Situation in Stichworten:

Pro Bereich 1-23 Punkte	Einzelziele, die besonders wichtig sind, können unterstrichen werden	Hier können wichtige Bemerkungen und Beobachtungen zu den einzelnen Bereichen in 300 Zeichen notiert werden:
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Allgemeines Lernen Die Schülerin/der Schüler kann zuhören, zusehen/zu, aufmerksamer sein; sich Dinge merken; Lösungen finden und umsetzen planen; üben	
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Lesen und Schreiben Die Schülerin/der Schüler kann laut lesen; laut vorlesen; verstehen was man liest; korrekt und leserlich schreiben	
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Mathematisches Lernen Die Schülerin/der Schüler kann kopfrechnend schriftlich rechnen; Rechnungen in Säben verstehen und lösen; den Rechenort, der in der Klasse durchgenommen wird, verstehen und beherrschen	
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Umgang mit Anforderungen Die Schülerin/der Schüler kann aufgetragene Aufgaben selbständig erledigen; in der Gruppe eine Aufgabe lösen; Verantwortung übernehmen; den Tagesablauf einhalten; Freude und Frust regulieren	
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Kommunikation Die Schülerin/der Schüler kann verstehen, was andere sagen und meinen; ausreden; was sie für andere tun will; anderen Menschen Dinge erklären; Gespräche und Diskussionen führen	
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Bewegung und Mobilität Die Schülerin/der Schüler kann Bewegungsabläufe planen, koordinieren und nachahmen (z.B. im Sport); tennnisähnliche Bewegungen planen, koordinieren und nachahmen (z.B. beim Bauen)	
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Für sich selbst sorgen Die Schülerin/der Schüler kann auf die Körperpflege, die Gesundheit und die Ernährung achten; sich vor gefährlichen Situationen schützen; die Einnahme von bestimmten Substanzen vermeiden	
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Umgang mit Menschen Die Schülerin/der Schüler kann mit anderen Menschen Kontakt aufnehmen; Achtung, Wärme, Toleranz erlangen/bringen und annehmen; Nähe und Distanz regeln; mit Kritik umgehen; Freunde finden	
<input type="checkbox"/> Stärke <input type="checkbox"/> Problem	Freizeit, Erholung und Gemeinschaft Die Schülerin/der Schüler kann am gemeinschaftlichen Leben (Familie, Kameraden, Vereinigungen, ...) teilnehmen; selbst gewählte Lieblingsaktivitäten und Hobbys pflegen; sich erholen	

© Bildungsbüro Kreis Zittich Verhalten und Planen - Vorbereitung Volksschule 1 - DeArch

en Kreis

er
g
g



Protokoll der Förderkonferenz

Datum: _____ Schule: _____
Name der Schülerin/des Schülers: _____
Teilnehmende: _____

Beobachtungen (Schule)/Evaluation des individuellen Förderplans

Förderplanung

Vereinbarungen:
Der Schüler/die Schülerin wird aufgrund der bisherigen Beobachtungen _____ über seinen individuellen Förderplan unterrichtet. (Auswahl: zukünftig, weiterhin, nicht mehr)

Bis Ende Januar wird die Schulleitung über die präventive Förderung informiert (wenn unzutreffend bitte streichen)

Nächster Gesprächstermin: _____

Unterschriften: _____

Universalprotokoll Förderkonferenzen.docx



Schema

Screening/
eobachtung

keine Auffälligkeit: Nicht-
Aufnahme/Beendigung
der präventiven Förderung

bei Auffälligkeit
„zweiter Blick“

Elternsprechtag

Förderkonferenz

Persönliche Vorbereitung eines Standortgesprächs
Gemeinsame Vorarbeiten und Fragen

Ziele: _____
Datum des Standortgesprächs: _____
Mögliche Ursachen der derzeitigen Situation in Stichworten: _____

Pro Bereich: _____

1. Bereich: Allgemeinwissen und Lesefähigkeit
Die Schülerin/der Schüler kann aufgabenorientiert, aufmerksam und/oder mit Hilfe von Lehrern, Kollegen, Eltern und Unterstützungspersonen
Lesen und Buchhalten
Die Schülerin/der Schüler kann hochdeutlich schriftlich mitzureden, Rechtschreibung kann verbessern und korrigieren, die in der Klasse erlernten
Medienbewusstes Lernen
Die Schülerin/der Schüler kann hochdeutlich schriftlich mitzureden, Rechtschreibung kann verbessern und korrigieren, die in der Klasse erlernten
Umgang mit Anforderungen
Die Schülerin/der Schüler kann eigenständig Aufgaben wahrnehmen, erheben, planen und durchführen, die in der Klasse erlernten
Kommunikation
Die Schülerin/der Schüler kann mit anderen zusammenarbeiten, sich äußern, sich äußern lassen, anderen Menschen Dinge erklären, Gespräche und Diskussionen führen
Bewegung und Mobilität
Die Schülerin/der Schüler kann Bewegungsabläufe planen, koordinieren und ausführen, sich an gemeinsamen Aktivitäten beteiligen, sich an gemeinsamen Aktivitäten beteiligen
Für sich selbst sorgen
Die Schülerin/der Schüler kann auf die Körperpflege, die Gesundheit und die Ernährung achten, sich vor gefährlichen Situationen schützen, die in der Klasse erlernten
Umgang mit Menschen
Die Schülerin/der Schüler kann mit anderen zusammenarbeiten, sich äußern, sich äußern lassen, anderen Menschen Dinge erklären, Gespräche und Diskussionen führen
Freizeit, Erholung und Wohlbefinden
Die Schülerin/der Schüler kann an perspektivreichen Lebensereignissen teilnehmen, sich an gemeinsamen Aktivitäten beteiligen, sich an gemeinsamen Aktivitäten beteiligen

© Schulamt für den Märkischen Kreis Lüdenscheid

erweiterung
n
n
owie
gung



Ablaufschema

5.1 Gesprächsprotokoll – Information über die erweiterte individuelle Förderung im ersten Schulbesuchsjahr (Stand 05/2019)

Datum: _____ Schule: _____
 Name der Schülerin/des Schülers: _____
 Teilnehmende: _____

Beobachtungen (Schule)	Beobachtungen (Eltern)

Förderplanung	Maßnahmen (Eltern)

Vereinbarungen:
 _____ wird aufgrund der bisherigen Beobachtungen zukünftig nach einem individuellen Förderplan unterrichtet.
 Die schulische Entwicklung von _____ wird aufgrund der bisherigen Beobachtungen in den schulinternen Förderkonferenzen beraten. Es wird in diesem Rahmen ein erweiterter Förderplan erstellt und umgesetzt.
 Alle Unterlagen, wie Gesprächsprotokolle, Vereinbarungen und individuelle Fördermaßnahmen werden in der Schule dokumentiert und stehen Ihnen nach Absprache zur Einsicht bereit.
Nächster Gesprächstermin: _____

Unterschriften: _____

e.1 Protokoll Information EP Schulbesuchsjahr 1.docx   inklusion-mk.de

Screening/
Beobachtung

keine Auffälligkeit: Nicht-
Aufnahme/Beendigung
der präventiven Förderung

Protokoll der Förderkonferenz

Datum: _____ Schule: _____
 Name der Schülerin/des Schülers: _____
 Teilnehmende: _____

Beobachtungen (Schule)/Evaluation des individuellen Förderplans

Förderplanung

Vereinbarungen:
 _____ wird aufgrund der bisherigen Beobachtungen _____ nach einem individuellen Förderplan unterrichtet.
 Bis Ende Januar wird die Schulleitung über die präventive Förderung informiert (wenn unzutreffend bitte streichen).
Nächster Gesprächstermin: _____

Unterschriften: _____

Universalprotokoll Förderkonferenzen.docx   inklusion-mk.de

bei
„Z“

Elternsprechtag

Förderkonferenz

Das Schema zeigt den
Ablauf der Förderkonferenz
nach ZIP
für
einzelnen Kindern
mit auffälligen
Leistungen zu
ermittelter, fundierter
Förderung
Das Schema stellt für jeden
Schüler im Schuljahr
die passenden
Maßnahmen,
Maßnahmen sowie
Maßnahmen zur Verfügung

Materialien



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

Homepage des Inklusionsteams:



Materialien



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid



- ZIP-SEP
- AO-SF & Gutachtenvorlage**
- Übergang 4-5 im Schuljahr 2021/22
- Testotheken im Märkischen Kreis
- Service (Themen des GL)
- Informationen für Fachkräfte MPT
- Arbeitskreise & Kooperationen
- KoGI-Newsletter

ZIP – Zentrales Instrument zur Prävention und Förderung in der Schuleingangsphase

Vorschulischer Bereich

1. Jahr der SEP

2. Jahr der SEP

3. Jahr der SEP

[Was ist erweiterte individuelle Förderung?](#)

[Feedback zu ZIP](#)

Vorwort zu ZIP

Materialien



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

schule-mk.de Kontakt Beratungslandkarte Inklusionsteam
im Schulamt für den Märkischen Kreis

ZIP-SEP

ZIP – Zentrales Instrument zur Prävention und Förderung in der Schuleingangsphase

Vorschulischer Bereich 1. Jahr der SEP 2. Jahr der SEP 3. Jahr der SEP

[Was ist erweiterte individuelle Förderung?](#) [Feedback zu ZIP](#)

Vorwort zu ZIP

Materialien



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid



PRÄVENTION UND FÜRDE Schuleingangsphase

Vorschulischer Bereich

1. Jahr der SEP

Was ist erweiterte individuelle Förderung?

Vorwort zu ZIP

Im Schuljahr 2015/2016 wurde basierend auf einer An-
erste Fassung der Materialsammlung zur Dokumentati



Materialien

Diagnostik



1-F1-Protokoll-Foerderkonferenzen-dropdown



2-E1-Protokoll-Information-EIF-1.-Elterngespraech





Förderplan



Materialien



Vereinbarungen:
_____ wird aufgrund der bisherigen Beobachtungen zukünftig nach einem individuellen Förderplan unterrichtet.

Die schulische Entwicklung von _____ wird aufgrund der bisherigen Beobachtungen in den schulinternen Förderkonferenzen beraten. Es wird in diesem Rahmen ein erweiterter Förderplan erstellt und umgesetzt.

Alle Unterlagen, wie Gesprächsprotokolle, Vereinbarungen und individuelle Förderschule dokumentiert und stehen Ihnen nach Absprache zur Einsicht bereit.

Nächster Gesprächstermin: _____

Unterschriften: _____
E1-Protokoll Information EIF 1. Gespräch.docx

AO-GS:
Grundschule §4

Vereinbarungen:
_____ wird aufgrund der bisherigen Beobachtungen weiterhin nach einem individuellen Förderplan unterrichtet.
Die damit möglicherweise verbundenen Konsequenzen für die Schullaufbahn wie

- der Verbleib in der Schuleingangsphase (3 Jahre)
- das Abweichen von Lehrplänen und somit Kompetenzerwartungen der allgemeinen Schule (inkl. Förderung § 4 AO-GS)

sind ausführlich erörtert worden.

Nächster Gesprächstermin: _____

Unterschriften: _____

Vereinbarungen:
_____ wird aufgrund der bisherigen Beobachtungen nach einem individuellen Förderplan unterrichtet.
Die damit möglicherweise verbundenen Konsequenzen für die Schullaufbahn wie

- der Verbleib in der Schuleingangsphase (3 Jahre)
- das Abweichen von Lehrplänen und somit Kompetenzerwartungen der allgemeinen Schule (inkl. Förderung § 4 AO-GS)
- die Einleitung des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs gem. AO-SF

sind ausführlich erörtert worden.

Nächster Gesprächstermin: _____

E2-Protokoll Information EIF weitere Gespräche.docx

AO-SF:
Sonderpädagogische
Förderung

Unterschriften: _____
E3-Protokoll Information Fortsetzung EIF Ankündigung mögliches AOSF.docx





Hinweise aus der Praxis

Aus der Praxis



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

Das erste Jahr ZIP muss
nicht das erste Jahr SEP
sein.

Aus der Praxis



Schulamt
für den Märkischen Kreis
Lüdenscheid

Einmal ZIP bedeutet
nicht *immer* ZIP.



ZIP-SEP

AO-SF & Gutachtenvorlage

Übergang 4-5 im Schuljahr 2021/22

Testotheken im Märkischen Kreis

Service (Themen des GL)

Informationen für Fachkräfte MPT

Arbeitskreise & Kooperationen

KoGL-Newsletter

Durchgängige Sprachbildung

Arbeits- und Lernmittelbörsen im MK

Landkarte der Beratung

Informieren und orientieren Sie sich anhand der Beratungslandkarte für Sonderpädagogische Unterstützung über die vielfältigen Beratungsmöglichkeiten für alle Lehrerinnen und Lehrer im Märkischen Kreis (klicken Sie in die Karte rechts).

- Hier können Sie den [Fragebogen zur Vorbereitung einer kollegialen Beratung](#) herunterladen.
- Möglicherweise werden Sie von den BeraterInnen ergänzend aufgefordert den [SEVE-Fragebogen](#) (SEVE = 'Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung') auszufüllen.

Diese unterschiedlichen Personen bzw. Personengruppen sind Ihre Ansprechpartner für Ihre konkreten Beratungsanliegen.

- [Inklusionsfachberaterinnen \(IFA\)](#)
- [Inklusionskoordinatoren \(IKO\)](#)
- [Koordinatoren für Gemeinsames Lernen \(KoGL\)](#)





Materialien zur Veranstaltung





Vielen Dank!